



Abend-

Zeitung.

150.

Dienstag, am 24. Junius 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Pell.)

Allegorie *).

Als Hochzeitgedicht im Mai 1823.

Ich ging hinaus in's Freie,
Die Lüfte wehten lau,
Der Himmel eine Bläue,
Voll Blumen Wald und Au.
Gesänge allerwegen
Und Düfte wundersüß,
Ringher ein Reiz und Segen
Als wie im Paradies.

Ob man die alte Erde
Wohl noch erkennen mag,
Die trauriger Geberde
Noch da vor Kurzem lag?
Was für ein Geist ist kommen
Und hat die Wintertracht
Ihr plötzlich abgenommen
Und sie so froh gemacht?

Nach langem, langem Schmerze
Weither ein Jüngling kam,
Der schloß sie an sein Herze
Als treuer Bräutigam:
Da war das bange Sehnen
Und alles Weh vorbei,
Sie fühlte unter Thränen,
Wie hochbeglückt sie sey.

Und schlang den Frühling immer
Entzückter an die Brust;
Und sprach: „Dich laß ich nimmer,
Dich Herz, und Augenlust!“
Froh lächelte die Sonne
Vom blauen Himmel da,
Als sie in solcher Wonne
Die Treuverbundenen sah.

*) Aus den nächsterscheinenden „Lebensbildern“,
auf welche alle Buchhandlungen vorläufige Bestel-
lungen annehmen.

Und bald darauf erschienen
Viel holde Kindelein,
Die schlangen zwischen ihnen
Noch fester den Verein.
Da ward das Maas der Freuden
Zum Ueberfließen voll,
Wie's künftig an Euch Beiden
Gleichfalls geschehen soll!

A. Gebauer.

Der böhmische Mägdelrieg.

(Fortsetzung.)

30.

Schlummernd lag Primislav in seinem Sessel.
Traurig saß Therba neben ihm, und sah ihm in das
blasse Gesicht, dessen Züge schon die Hand des Los
des verriethen, die sich täglich dem Herzen des un-
glücklichen Fürsten näher wühlte.

Da erhob sich in der Ferne ein wüstes Getüm-
mel. Erschrocken horchte Therba auf den Lärm,
und Primislav fuhr aus dem Schlummer empor.

Ist Mezamislav gekommen? fragte er im ersten
Augenblicke der Besinnung.

Ich weiß nichts von ihm, antwortete Therba.
Mich erschreckte ein Lärm, der mir bedenklich ist, da
ich die Mägde in der Burg weiß.

Das Getöse kommt vom Rittersaale her, sprach
Primislav horchend: und täusche ich mich nicht, so
ist es Waffenklang und Kampfgeschrei.